

zu schreiben sich vorgenommen und aus allerdings nicht recht erfindlichen Gründen lokalgeschichtliche Nachrichten geflissentlich verschmäht hätte, wo findet sich ein Kloster, in welchem ein Mönch so reichen Stoff zusammenzutragen vermochte? 'Ein Mönch in seinem Kloster konnte unmöglich die Dinge so genau erkunden, wie sie hier beschrieben sind', sagt Ranke (S. 434), und darin hat er, meines Erachtens, unzweifelhaft recht; denn die Fülle des Materials, für welches unsere Annalen selbst die älteste Quelle sind, ist ganz ungeheuer, und allein quantitativ betrachtet, ganz abgesehen von Zusammensetzung und Form, worin sie doch auch einen erheblichen Fortschritt bedeuten, sind sie eine staunenswerthe Leistung, wie sie einem einfachen Klosterbruder schwerlich gelingen konnte.

Auch bei der Annahme, dass ein Klostergeistlicher, von lebhaftem Interesse für alles, was den Hof anging, erfüllt, jede Gelegenheit, bei der etwas darüber zu erfahren war, gewissenhaft wahrgenommen hätte, etwa wenn das königliche Hoflager am Orte oder in der Nähe weilte, oder wenn er, vielleicht selbst als Abt oder in der Begleitung seines Abtes, zur grossen Reichsversammlung kam, würde immer nur je nach der Lage des angenommenen Klosters ein gewisser Kreis von Nachrichten seine Erklärung finden. Lorsch z. B. würde man wegen der Nähe von Worms mit v. Sybel als einen Punkt bezeichnen dürfen, von dem aus ein Mönch es verhältnismässig leicht gehabt hätte, sich — wenigstens von 781 an — über die meisten wichtigeren Vorgänge zu unterrichten. Aber nicht einmal über alle in den Annalen berichteten Ereignisse der 80er, wie nun gar über die aquitanischen Feldzüge der 60er oder die sächsischen der 40er Jahre? Ebenso steht die Sache aber bei jedem anderen Kloster, wenn wir nicht etwa eins anzugeben wissen, das dem Hofe besonders nahe stand. Wie? wenn der Verf. nun z. B. Mönch im Kloster St. Denis gewesen wäre, dessen Abt Folrad als königlicher Kapellan schon seit Pippins Zeiten zu den einflussreichsten Männern bei Hofe zählte? Nicht weniger als dreimal wird Folrad erwähnt, und zwar so, dass es in der That den Anschein hat, als wisse der Annalist von dem betreffenden Vorfall eben darum Näheres, weil Folrad dabei war: 749 wird er mit dem Bischof Burghard von Würzburg zum Papst geschickt, 755 führt er mit anderen den Papst nach Rom, 771 erscheint er mit dem Erzbischof Wilchar und anderen Geistlichen, den Grafen Warin und Adalhard und anderen Grossen aus Karlmanns Reich zu Corbeny vor